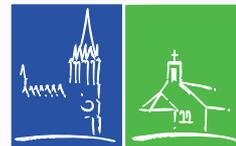


Berg und Tal



BLICK

Einblick in die
katholische Kirchengemeinde
Leichlingen und Witzhelden



Sommer 2023



Bewusst leben, damit alle überleben

Ihre Gesundheit in sicheren Händen



SOMA-APOTHEKE

Hauptstr. 10 a · 42799 Leichlingen
Tel.: 021 74/388 11 · Fax: 387 11
www.soma-apotheke.de

Wir für Sie in Witzhelden

NEUE
APOTHEKE

TELEFON: 0 21 74/32 72 · FAX 79 50 50

Solinger Str. 10 · 42799 Leichlingen



**Weil's
wichtig ist.**

**Wir fördern Kunst und Kultur
in der Region.**

ksk-koeln.de/unser-engagement

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Köln

**Ralf Tischlerei
Aschenbroich**



Bau- und Möbeltischler
Einbauschränke • Türen • Fenster
Schränkewände • Sonderanfertigungen
Bestattungen

Mittelstraße 65 b • 42799 Leichlingen
Telefon 0 2175/4259 • Fax 0 2175/5618
www.Tischlerei-Aschenbroich.de

Den letzten Weg **individuell** gestalten

- Individuelle Durchführung und Gestaltung jeder Bestattungsart
- Erledigung aller anfallenden Formalitäten
- Überführungen und Beisetzungen im In- und Ausland
- Entwurf, Gestaltung und Druck der Trauerdrucksachen in eigener Herstellung
- Auf Wunsch Blumenbestellungen, Reservierung für das Trauerkaffee etc.
- Bestattungsvorsorge
- Gerne besuchen und beraten wir Sie auch zu Hause in gewohnter Umgebung



Wir sind zu jeder Zeit telefonisch unter folgender Rufnummer für Sie erreichbar:

02175 – 881320

Persönlich für Sie vor Ort:
Kamsel & Wendt Bestattungen
Inh. Ulrike Kamsel & Tim Wendt

Hochstraße 2c © 42799 Leichlingen © E-Mail: info@kamsel-wendt.de

FÄRBERDRUCK
Layout • Druck • Beschriftungen



Am Büscherhof 24
42799 Leichlingen

Tel.: 02175-890451
www.farberdruck.de

Friedhof Johannisberg

- † Offene, gepflegte Parklandschaft
- † Liebevoll gestaltete Grabstätten
- † Klassische Erdgrabstätten
- † Pflegefreie Rasenreihengräber
- † Kolumbarium
- † Rasenfeld
- † Baumbestattung

**Kontakt: Pastoralbüro,
Tel.: 02175 800 300**



Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist u. St. Heinrich



ÜBERBLICK

Auf ein Wort...

Liebe Leserin, lieber Leser,

Nachhaltigkeit spielt eine immer wichtigere und größere Rolle, wie sich durch Aktivisten und verändertes Klima zeigt. Dieser Aspekt sowie die „Initiative lohnt sich Woche“ des Erzbischöflichen Berufskollegs in Köln waren ausschlaggebend für das Titelthema.

Das Motto der Woche lautete „Einfach leben, damit wir alle überleben“. Geleitet von diesem Satz stand die Schöpfung und die Nachhaltigkeit im Vordergrund und hat auch uns inspiriert, diese Gedanken als Thema aufzugreifen, denn Verantwortung zu tragen für Natur und Umwelt ist für uns alle überlebensnotwendig.

Sommer werden aktuell immer heißer, Überschwemmungen nehmen zu, Ressourcen werden knapper. Dafür zu sensibilisieren und bewusst zu machen, wie ernsthaft die Situation ist, kann ein erster Schritt sein.

Die Bewahrung der Schöpfung ist auch und gerade im Alltag wichtig. Wir sollten bewusster leben, damit unsere Erde eine Zukunft hat. Vielleicht bietet diese Ausgabe an der ein oder anderen Stelle Impulse für einen nachhaltigeren Alltag.

Ihre Berg- und Tal-Blick-Redaktion

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde
St. Johannes Baptist und St. Heinrich
(GKZ 752) - www.kplw.de
V.i.S.d.P.G. Pfarrer Michael Eichinger
Redaktion: PR Inge Metzemacher, Hildegard Bender, Paul Hupertz, Larissa Markus, Peter Schindler
E-Mail: pfarrbrief@kplw.de
Druck: Färber Druck, Leichlingen
Auflage: 5.000 Stück

Inhaltsverzeichnis

ÜBERBLICK	3
Auf ein Wort.....	3
Impressum.....	3
AUGENBLICK	5
WEITBLICK	6
Klimawandel?	6
Upcycling, was ist das?	8
Fleischverzicht am Freitag – neu bewusst gemacht	8
72-Stunden-Aktion des BDKJ	9
Initiative lohnt sich	10
RUNDBLICK	11
Klimaneutrale Heizung in St. Johannes Baptist!?	11
Bewusst leben, damit alle überleben... ..	12
Das Kinderdorf - Kinder und die Schöpfungsbewahrung... ..	13
Brief an die Redaktion	14
RÜCKBLICK	15
AUSBLICK	23
Prävention und Intervention	23
30 Jahre Chorschule Leichlingen	24
Pilgern auf dem Fränkischen Marienweg	26
Neuland betreten	27
„Gehst du mit?“	28
Firmung verpasst? Kein Problem!	28
„Andere Messe“ - Was ist das denn?	28
Gesucht: Gitarristen und Flötenspieler!	29
Familienmesse mitgestalten	29
Wir sagen Danke!	29
Pfarrfest 2023	30
AUF EINEN BLICK	32

Für alle Beiträge behält sich die Redaktion das Recht der Auswahl, der Bearbeitung und einer Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss des nächsten Berg- und Tal-Blicks:
Freitag 06.10.2023

Bilder vom Autor, privat oder gemeinfrei, wenn nicht anders vermerkt;

Foto Titelseite: RoadLight auf Pixabay



Liebe Mitchristen!

Was ist nachhaltig?

Laut Wikipedia versteht man unter Nachhaltigkeit „ein Handlungsprinzip bei der Nutzung von Ressourcen. Hierbei soll eine dauerhafte Bedürfnisbefriedigung gewährleistet werden, indem die natürliche Regenerationsmöglichkeit der beteiligten Systeme bewahrt wird, vor allem von Lebewesen und Ökosystemen“.

Da sitzt der eine im Restaurant und isst, damit er einen Beitrag zur Verringerung der Massentierhaltung leistet, einen veganen Salat, am Nachbartisch bestellt sich jemand eine dicke Schweinshaxe und beteiligt sich so daran, dass der Fleischkonsum allein in Deutschland bei rund 60 kg pro Kopf und Jahr liegt.

Da dreht einer die Heizung im Winter runter und zieht sich einen Norwegerpullover an, um mitzuhelfen, den Klimawandel aufzuhalten, und ein anderer sitzt mit Heizstrahler auf dem Balkon, damit er beim Zigarettenrauchen nicht frieren muss.

Da folgt einer dem Rat eines namhaften Politikers und verzichtet angesichts steigender Strom- und Gaspreise auf die morgendliche Dusche, indem er stattdessen zum Waschlappen greift. Für einen anderen darf es jeden Tag ein ausgiebiges Schaumbad in der Wanne sein.

Da achtet jemand darauf, dass er den Joghurtbecher, wie vorgesehen, sorgfältig auseinandernimmt und ihn trennt in Aluminium, Plastik und Papier, bevor er ihn auf den weltweiten Müllberg von 527 kg pro Kopf und Jahr wirft, auch wenn ihm bei diesem Unterfangen die Reste um die Ohren und durch die Gegend spritzen. Andere, sogenannte Klimaaktivisten, kleben sich derweil mit Unmengen unnötig verschwendetem Klebstoff auf Straßen fest, legen den Verkehr lahm und behindern diejenigen, die zur Arbeit, oder zu einem Notfall müssen.

Da fahren die einen ein E-Auto und haben kein Verständnis, wie man sich heute noch einen Verbrenner kaufen kann, bedenken aber offenbar nicht, dass ein erheblicher Teil des Kobalts für die Batterie (übrigens auch für die Batterie in unseren Smartphones) zu meist durch Kinderarbeit in Kongo gewonnen wird.

Da trinkt jemand morgens gepflegt seine Tasse Kaffee traditionell aus einer Porzellantasse, während gleichzeitig allein in Deutschland stündlich! 320.000 Einwegbecher für Heißgetränke außer Haus verbraucht werden. Das macht pro Jahr die stolze Summe von rund 2,8 Milliarden Bechern aus, die meisten davon aus reinem Kunststoff oder zumindest mit Kunststoffbeschichtung.

AUGENBLICK

Da haben wir zunehmend Skrupel, zu Sylvester noch eine Feuerwerksrakete zur Begrüßung des neuen Jahres zu entzünden, damit wir keinen vermeidbaren Feinstaub produzieren. Gleichzeitig schädigt der Krieg in der Ukraine und alle anderen der rund 30 Kriege und bewaffneten Konflikte mit den zur Zerstörung eingesetzten Bomben und Raketen massiv und nachhaltig! die Umwelt, einmal abgesehen von Leid und Tod.

Da kämpfen die meisten in unseren Breiten mit ihrem Übergewicht (ich auch!), während weltweit 800 Millionen Menschen hungern und täglich mehr als 24.000 von ihnen den Hungertod erleiden.

Die Aufzählung der Gegensätze ließe sich leider noch lange fortsetzen! Aber, ich glaube, es wird schon deutlich: Die Welt, sie war noch nie ganz heil, sie ist nicht ganz heil, und sie wird auch niemals ganz heil werden, und zwar in jeder Hinsicht nicht, trotz all unseres Bemühens! Diese Tatsache entbindet zwar niemanden davon, mit Gottes Schöpfung, mit der uns von Gott anvertrauten Erde und mit allen Ressourcen und jeglichem Leben sorgsam umzugehen, aber uns sollte bewusst sein: Wirklich nachhaltig ist auf dieser Welt letztlich nichts, noch nicht einmal wir selbst! Nachhaltig, nämlich von Ewigkeit zu Ewigkeit, ist nur Gott



Diakon Armin Dorf Müller

und die nachhaltige Zusage Seines geliebten Sohnes: „Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!“ (Mt. 28, 20b)

Im Namen Ihrer Seelsorger wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und allen Menschen, die Ihnen besonders am Herzen liegen, eine gute, von Gott begleitete und gesegnete Zeit!

Es grüßt Sie alle herzlich und ist im Gebet mit Ihnen verbunden Ihr

Diakon Armin Dorf Müller



WEITBLICK

„Klimawandel? Das Klima hat sich doch schon immer verändert“

Immer wieder trifft man hinsichtlich Klimawandel und Umweltschutz auf Aussagen, die sich nicht auf Antriebe widerlegen lassen. Ich habe **Ariane Zuber (AZ)**, 63 J., vom Bund Naturschutz und **Frederik Lutinsky (FL)**, 20 J., Medizinstudent, mit einigen davon konfrontiert.

Klimawandel? Das Klima hat sich doch schon immer verändert.

FL: Das ist vollkommen richtig. Der Unterschied ist aber die Geschwindigkeit, mit der die Veränderung voranschreitet, und das globale Ausmaß. Der Faktor, der das Ganze beschleunigt, sind wir. Die Konzentration der Klimagasen in der Atmosphäre liegt heute fast 50 Prozent über dem vorindustriellen Wert. Verursacht vor allem durch Verbrennung fossiler Energieträger, Entwaldung sowie Abbau und Entwässerung der Moore.

Deutschland hat nur 2 Prozent Anteil am globalen CO2-Ausstoß. Müssten da nicht zuerst andere Staaten mit Veränderungen ran?

FL: Wir sind auf Platz 4 der CO2-Emitenten unter den größten Wirtschaftsnationen. Die 2 Prozent stimmen nur auf den ersten Blick. Außer Acht bleibt dabei, dass wir weitere 4 Prozent durch unseren Konsum importieren, weil wir die Produktion dieser Waren in andere Länder ausgelagert haben. Die Deutschen machen nur 1 Prozent der Weltbevölkerung aus, sind aber

für einen prozentual viel höheren CO2-Ausstoß verantwortlich. Die Pro-Kopf-Emissionen sind bei uns um ein Vielfaches höher als beispielsweise in afrikanischen Ländern. Die haben einen wesentlich geringeren Ausstoß, leiden aber bereits viel mehr unter den Auswirkungen. Auch bei uns überlassen übrigens die ärmeren Menschen einen viel geringeren Fußabdruck.

Klimapolitik ist schon wichtig, aber bitte mit Augenmaß. Wir haben nichts davon, wenn unsere Wirtschaft leidet.

FL: Was nützt es uns, wenn unsere Wirtschaft läuft, die Ökosysteme aber zerstört sind? Hitze, Dürre, Überschwemmungen – wir haben heuer gesehen, was Klimawandel bedeuten kann. Wenn wir nicht handeln, wird es auch unsere Wirtschaft durch die Hintertür einholen. Auf lange Sicht muss man versuchen, beides miteinander zu vereinbaren.

Was ich als Einzelne mache, fällt doch gar nicht ins Gewicht.

AZ: Ein respektable Prozentsatz der Treibhausgasemissionen in Deutschland entsteht im Haushalt. Hier können wir alle ansetzen: Fahrradfahren oder den ÖPNV nutzen, statt das Auto zu nehmen. Auf bewusste Ernährung achten: Weniger Fleisch- und Milchprodukte essen. Geräte gemeinsam verwenden, nicht so viel streamen, Ökostrom nutzen, einen grünen

E-Mail-Anbieter wählen, eine Balkonsolaranlage anschaffen, keine torfhaltige Erde kaufen, Besuch eines Repair-Cafés statt Neuanschaffung ...

FL: Im Grunde ist das wie bei den Nichtwählern, die meinen: Meine Stimme verändert eh nichts. Wenn wir gemeinsam eine Veränderung anstoßen, hat das Einfluss auf das Gesamte.

Umweltschutz muss man sich erst mal leisten können!

AZ: Richtig, und hier ist die Politik gefragt. Gesunde, nachhaltig hergestellte Lebensmittel sollten für jeden erschwinglich sein. Das ginge mit Subventionen, dann könnten Bio-Produkte besser konkurrieren und es käme auch den Bauern zugute. Luxusgüter dagegen müsste man höher besteuern. Deutschland hat die niedrigsten Lebensmittelpreise in der EU und dann kaufen Reiche beim Discounter – hier kann der Einzelne etwas verändern. Ebenso an der Lebensmittelverschwendung, die neben ethischen Gesichtspunkten auch unnötig CO2 kostet, vor allem in der Fleischproduktion.

FL: Ich als Student kann mir Bio-Lebensmittel höchstens mal im Supermarkt leisten. Fleisch ist für mich zu teuer und billiges Fleisch esse ich aus ethischen Gründen nicht. Ich finde es wichtig, dass es für den CO2-Preis einen sozialen Ausgleich gibt.



Bild von cocoparisenne auf Pixabay.de

Ich will nicht auf meinen sauer verdienten Wohlstand verzichten. Wir trennen doch schon Müll und nutzen Ökostrom.

FL: Ich persönlich will in möglichst vielen Bereichen konsequent handeln. Unser Stromverbrauch steigt, wir nutzen immer mehr elektrische und elektronische Geräte. Heute habe ich mir für 2 Euro auf dem Flohmarkt einen Toaster gekauft, das ist besser als ein neuer für 10 Euro beim Discounter. Bevor ich etwas kaufe, frage ich mich: Macht mich das glücklich, bereichert das mein Leben? Ich verzichte auf manches, weil mir der Schutz der Umwelt wichtiger ist.

AZ: Ich habe früher durchaus gerne konsumiert, einfach weil ich es mir leisten konnte. Es kann halt auch dauern, bis man soweit ist, dass man anders denkt. Was für mich gar nicht geht: Fast Fashion – wir haben alle zu viel im Kleiderschrank. Verzicht kann auch bereichernd sein. Das hindert ja nicht daran, sich ab und an dann was wirklich Schönes zu leisten. Wir müssen raus aus diesem ewigen Wachstums-Kreislauf. Er macht Menschen und Umwelt kaputt.

FL: Ich koche gerne selbst, auch mit Freunden, statt Convenience-Food zu kaufen! Da weiß man den Wert der Lebensmittel besser zu schätzen, außerdem entspannt Selbst-Kochen.

Eure Perspektive für Klima und Umwelt in den nächsten Jahren?

FL: Wenn man den jüngsten Report des Weltklimarates anschaut: katastrophal! Wir steuern schneller auf die Klimakatastrophe zu als vermutet.

AZ: Die nächsten 10 Jahre sind entscheidend. Wir müssen weiterkämpfen! Für den Einzelnen gilt: besser kleinere Schritte als gar keine. Und vor allem: Erzähl es weiter! Nimm andere mit, das steckt an!

*Interview: Gabriele Wennig-Debert
In: Pfarrbriefservice.de*

Upcycling, was ist das?

Beim Upcycling (sprich: Apsaikling) werden Abfallprodukte in neuwertige Gebrauchsgegenstände umgewandelt.

Das Wort Upcycling bedeutet: „Wiederverwertung nach oben“. Durch die Wiederverwertung des alten Stoffes kommt es zu einer Aufwertung des verwendeten Materials.

Das Wort „Upcycling“ gibt es noch nicht lange. Aber die Idee, aus Altem etwas Neues zu machen, existiert schon sehr lange. So haben unsere Großeltern aus alter Bekleidung neue Hosen und Jacken geschneidert. Auch unser „Fleckerlteppich“ ist ein richtiges Upcycling-Produkt. Aus alten Stoffresten wird ein neuer Teppich gewebt. Besonders in Gesellschaften, die nicht

über viele Rohstoffe verfügen, spielt das Upcycling eine große Rolle. So verwendet der afrikanische Stamm der Masai Autoreifen für seine Sandalen.

Auch bei uns ist das Upcycling richtig modern geworden. Es gibt Handtaschen aus Kaffeepackungen, Schultaschen aus Lastwagenplanen und Möbel aus Holzpaletten. Mit Upcycling schont man Rohstoffe, vermeidet Müll und spart Geld. Das sind drei Gründe, die dich einladen, selbst Materialien wieder zu verwerten. Versuche, erfinderisch zu sein und hab Spaß damit!

*Aus: Katholische Kinderzeitschrift
Regenbogen Nr. 02 – 2018/19, S. 19,
In: Pfarrbriefservice.de*



*Upcycling Idee Lampe
Bild von AntoMes auf Pixabay.de*

Fleischverzicht am Freitag – neu bewusst gemacht

In Deutschland sind wir mit fleischlichen Genüssen reich gesegnet. Ob Bratwurst oder Steak beim Grillen beim Pfarrfest oder die gute Wurst beim Picknick bei einer Wallfahrt – ohne Fleisch und Wurst scheint etwas zu fehlen.

Doch auch hier kommt es auf das richtige Maß an. Aus Genuss kann schnell Verdruss werden. Eine zu fleischlastige Ernährung wirkt sich negativ auf die Gesundheit aus, begünstigt Übergewicht und steigert das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Unser hoher Fleischkonsum hat aber auch erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt. Zur Fleischproduktion sind enorme Flächen notwendig, vor allem zur Futtermittelproduktion.

Weltweit sind schon 40% der Agrarflächen nur damit belegt. Zur Deckung des europäischen Fleischbedarfs wird in Südamerika wertvoller Regenwald gerodet, um Futtermittel wie Soja anbauen zu können, die wir für unsere Schlachttiere brauchen. Dazu kommt ein exorbitanter Wasserbedarf: Die Produktion von nur einem Kilogramm Rindfleisch verbraucht über 15.000 Liter Trinkwasser. Ganz zu schweigen von der noch immer mangelhaften Rücksicht auf das Tierwohl in unserer modernen Massentierhaltung.

Wir Katholiken kennen den Fleischverzicht am Freitag, um uns an das Leiden und Sterben Jesu zu erinnern. Die negativen Auswirkungen eines übermäßigen Fleischkonsums auf die Schöpfung könnte diese bei vielen

Menschen in Vergessenheit geratene Tradition wieder neu mit Sinn füllen. Ein Verzicht auf Fleisch am Freitag kann unser Bewusstsein stärken, dass die Art unserer Ernährung für unsere Umwelt nicht ohne Folgen ist und dass wir dafür Verantwortung übernehmen sollten. Zum anderen kann uns der Verzicht auch zu einem neuen Genuss von gutem Fleisch und guter Wurst führen – was man nicht ständig hat, weiß man umso mehr zu schätzen.

*Katholikenrat im Bistum Erfurt,
In: Pfarrbriefservice.de*

*Quelle: Gottes gute Schöpfung feiern und bewahren! Empfehlungen des Katholikenrates im Bistum Erfurt:
www.bistum-erfurt.de/umwelt*

Uns schickt der Himmel – die 72-Stunden-Aktion des BDKJ



Was ist die 72-Stunden-Aktion?

In ganz Deutschland - zwischen Nordseestrand und Alpenrand - engagieren sich junge Menschen eigenverantwortlich für ein soziales Projekt. Sie möchten in 72 Stunden die Welt ein Stück besser machen.

Beispiele sind:

- Sponsorenlauf für den guten Zweck
- Ein Fest organisieren
- Projekt mit einer Sozialeinrichtung
- Obstbäume anpflanzen & Insektenhotels bauen
- Den lokalen Spielplatz renovieren

Die dritte bundesweite Aktion findet vom 18. bis zum 21. April 2024 statt. Beginn und Ende wird jeweils um 17:07 Uhr sein.

Wer kann mitmachen?

Die Aktion steht allen Menschen offen, die sich für eine solidarische, offene

und gerechte Gesellschaft einsetzen möchten. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist der Wille zum Engagement für andere und die Zustimmung zu den Werten des BDKJ und seiner Verbände wie Solidarität, Toleranz und Weltoffenheit. Die Altersspanne eurer Gruppe liegt idealerweise zwischen 9 und 27 Jahren.

Insbesondere sind Gruppen aus den Verbänden des BDKJ, andere kirchliche Gruppen und Gruppen anderer Institutionen angesprochen. Durch die zeitliche Begrenzung der Aktion können sich auch Kinder und Jugendliche sozial engagieren, die sonst nicht über einen längeren Zeitraum in der kirchlichen Jugendarbeit mitmachen.

Jede Gruppe muss aus Gründen der Aufsichtspflicht eine Aktionsgruppenleitung haben, die mindestens 18 Jahre alt ist.

An der letzten 72-Stunden-Sozialaktion im Mai 2019 haben sich bundesweit rund 160.000 junge Menschen in 3.400 Aktionsgruppen ehrenamtlich engagiert.

Wie kann ich mitmachen?

Überlegt in einer Gruppe oder im Freundeskreis, welches Projekt ihr für andere und mit anderen in 72 Stunden umsetzen wollt. Ihr solltet bei eurer Projektauswahl sowohl auf Alter als



auch auf die Größe der Gruppe achten. Teilt euer Vorhaben mit anderen: Vielleicht könnt ihr dadurch weitere Kinder und Jugendliche für eure Aktion begeistern.

Dann meldet ihr die Gruppe auf der Aktionswebseite an (www.72stunden.de/anmelden).

Nach der Anmeldung erhält jede Gruppe eine eigene Webseite unter www.72stunden.de, wo sie aktuelle Infos und Dateien zur Verfügung stellen kann. Darüber hinaus bekommt jede registrierte Gruppe vor dem Aktionsstart ein Aktionskit mit vielen coolen Dingen, die euch bei eurer Aktion unterstützen.

18.-21. April 2024

BIST DU DABEI?

Quelle: www.72stunden.de



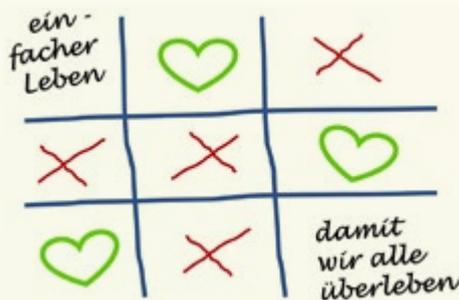
„Uns schickt der Himmel“ ist die bundesweite Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Vom 18. bis 21. April 2024 machen tausende Jugendgruppen mit ca. 100.000 Beteiligten in 72-Stunden die Welt ein Stück besser. Hauptunterstützer sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Deutsche Bischofskonferenz, das Bischöfliche Hilfswerk Misereor und das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken. Weitere Infos unter www.72stunden.de.

Initiative lohnt sich!

Jedes Jahr findet am erzbischöflichen Berufskolleg Köln die sogenannte „Initiative lohnt sich“ Woche statt. In dieser Woche engagieren sich Schüler*innen karitativ zu einem von der Schule vorgegebenen Thema. Letztes Jahr ging es beispielsweise um das Ahrtal und es wurde vor Ort geholfen oder Spenden gesammelt.

Dieses Jahr stand die Woche unter dem Motto „Einfach leben, damit alle überleben“. Es war eine Aktionswoche zur Nachhaltigkeit und dahingehend zum Thema Schöpfung.

Jeden Morgen gab es von einer anderen Klasse einen 15-minütigen Impuls, bevor der Unterricht losging. Der Tag stand dann unter dem jeweiligen Motto des Impulses. Zudem waren alle



Klassen dazu angehalten, sich eine Aktion oder Tätigkeit zu überlegen, welche zu dem Motto der Woche passt. Es kamen sehr unterschiedliche Impulse und Ideen zusammen. So gab es z. B. Impulse zu den Themen Ernährung und Tiere, Müllvermeidung und Energiesparen.

Meine Klasse wählte das Thema Amazon versus Amazonas. Als Impuls haben wir den Mitschülern und Lehrkräften vermittelt, wieviel Papier benötigt

wird, wenn wir etwas bei Amazon bestellen und wieviel an Artenvielfalt im Regenwald und Amazonasgebiet dadurch zerstört wird. Wir sammelten Fakten zum Thema und schrieben sie auf Pappschilder. Zusätzlich bastelten wir zwei Papierbäume aus Kartons. Die Schilder mit negativen Fakten wurden von schwarzgekleideten Mitschüler*innen gehalten, und die mit positiven trugen bunte Kleidung. Wir lasen sie alle einzeln vor. Beispielsweise werden jeden Tag circa 2.000 Fußballfelder an Fläche gerodet und das, obwohl der Amazonas den seltenen rosa Flussdelfin beheimatet. Die jeweiligen Redner traten dabei mit ihrem Schild jeweils einen Schritt nach vorne.

Als Aktion haben wir Müll auf unserem Schulhof gesammelt. Es kam einiges zusammen, besonders an Flaschen.

Diese Aktionswoche war sehr interessant und ich habe ebenfalls ein paar neue Informationen erhalten. Zusätzlich war es überraschend, welche großartigen Einfälle die anderen Klassen hatten.

Weitere Bilder und einen Artikel der Schule finden Sie unter folgendem Link: <https://www.ebk-koeln.de/aktionswoche-zur-nachhaltigkeit.html>



Impuls meiner Klasse zu „Amazon versus Amazonas“ (Carsten Arntz)

Larissa Markus

Klimaneutrale Heizung in St. Johannes Baptist!?

Seit dem Hochwasser vor zwei Jahren ist die Heizung in St. Johannes Baptist außer Betrieb. Ein Winter wurde mit Warmluftgebläse überbrückt, ein weiterer energiesparend mit Decken. Eine klimaneutrale Anlage soll folgen. „Wie steht es darum?“ hat die Redaktion den Kirchenvorstand gefragt.

Die Inbetriebnahme der Heizung in unserer Pfarrkirche war nach der Beschädigung durch die Überflutung im Juli 2021 nicht unmittelbar realisierbar. Die Isolationsschicht in den Schächten, über welche die Warmluft in den Raum geleitet wird, war beschädigt worden. Fasern des Isolationsmaterials wurden freigesetzt und wären durch das Gebläse in den Kirchenraum gelangt.

Etwa zeitgleich wurden vom Erzbischöflichen Generalvikariat (EGV) Pläne vorgestellt, die Kirchenheizungen auf klimaneutrale Techniken umzurüsten. Mit den Vertretern des EGV, den technischen Planern und dem Kirchenvorstand fanden mehrere Termine vor Ort zur Erarbeitung eines Heizungskonzeptes statt. Im Ergebnis wird nach dem bisherigen Stand die Wärmegewinnung zukünftig mittels Luftwärmepumpen angestrebt. Diese Aggregate werden außen am Gebäude aufgestellt, saugen die Umgebungsluft an, entziehen dieser einen bestimmten Wärmeanteil und geben die entsprechend abgekühlte Luft



Decken wärmten im letzten Winter die Kirchenbesucher

Foto: Hildegard Bender

wieder nach außen ab. Die gewonnene Wärmeenergie wird in einem Wassertank gespeichert und für die Beheizung genutzt. Die Aggregate sind so ausgelegt, dass ganzjährig unter den durchschnittlichen lokalen Temperaturverhältnissen eine angemessene Temperierung des Kirchenraums möglich ist.

Im Detail ist die Umrüstung auf eine für Kirchenräume noch weitgehend neue Heizungstechnik nicht unkompliziert. Das betrifft insbesondere die geeigneten Standorte der Wärmepumpen am denkmalgeschützten Kirchenraum, die Lärmemissionen der Aggregate, die Auswirkungen auf das Raumklima des Kirchenraums und nicht zuletzt die Genehmigung durch das EGV. Da es für die neuen klimaneutralen Heiztechniken in Kirchenräumen noch keine Standardlösungen gibt, sind die

Abstimmungen der konzeptionellen Grundlagen leider sehr zeitaufwendig und auch kontrovers. Ob einmal gefundene Konzepte vom EGV letztlich genehmigt werden, bleibt abzuwarten.

Für den kommenden Winter wurde beim EGV die übergangsweise Inbetriebnahme der alten Heizung beantragt, da aus den genannten Gründen und langen Lieferzeiten der technischen Ausstattungen die Inbetriebnahme einer neuen, klimaneutralen Kirchenheizung zum kommenden Winter nicht realistisch ist. Ob eine Genehmigung durch das EGV erfolgen wird, kann aktuell nicht gesagt werden.

*Christoph Rösger
Mitglied im Kirchenvorstand*

Bewusst leben, damit alle überleben...

Darauf achten wir als Pfarrgemeinde

Immer wieder und überall werden wir daran erinnert, dass wir unseren Lebensstil nachhaltig und nicht erst morgen, sondern ab sofort, ändern sollten. Und wenn wir das nicht tun, dann werden die Probleme, wie steigende Meeresspiegel, Trockenheit, Stürme und weitere extreme Wetterveränderungen, für stetig wachsende Bedrohung sorgen.

Egal, wo wir leben und wo wir wirken: Wir können überall bewusster leben, um unsere Lebensbedingungen zu verbessern. So war ich von der Aktion „Sozial und Ökologisch, Pfarrgemeinde im Erzbistum Köln“ direkt begeistert. Die Kirchengemeinden werden ermutigt, sich an der Verbesserung der Lebensbedingungen zu beteiligen.

Als Kirchengemeinde können wir aktiv sein, wir können u. a. unser Konsumverhalten überdenken, faire Arbeit unterstützen, Produkte aus fairem Handel verwenden. Fairer Handel, Faires Engagement, Faire Nachhaltigkeit und Faire Grundhaltung sind die vier großen Kategorien. Hier gilt es, einzelne Kriterien zu erfüllen, die dazu beitragen, unsere Lebensbedingungen zu verbessern.

Es gibt bereits viele Aktionen, die in unserer Kirchengemeinde umgesetzt werden, aber es ist hoffentlich nur der Anfang.

Produkte, die mit dem Gütesiegel Fairtrade gekennzeichnet sind, entsprechen den Anforderungen der internationalen Fairtrade-Standards: Verbot von illegaler Kinderarbeit, Verbot von Diskriminierung, Verbot von Pestiziden und Chemikalien und genetisch veränderten Saaten, Mindestpreis, der die Kosten deckt und die Produzenten vor Weltmarktschwankungen absichert.

Auf unseren Festen reichen wir lediglich Produkte aus fairem Handel, z. B. Kaffee und Tee.

Geschenke werden aus fairem Handel gekauft.

Wir unterstützen Hilfswerke wie z. B. Misereor, missio, Renovabis und die Sternsinger. Das zeichnet das solidarische und faire Engagement aus.

Faire Nachhaltigkeit kann das Bewerten für Autofasten sein, das Aufstellen von Fahrradständern, das Eindämmen der Papierflut. Das haben wir schon alles gemacht, genauso wie das Sammeln ausgedienter Handys.

Absolut wichtig ist das Vermeiden von Plastikmüll und die richtige Mülltrennung. Das gilt besonders für alle Reinigungsarbeiten in kirchlichen Räumen und Pfarrhäusern sowie für alle Feste, die ausgerichtet werden. Das Spülmobil sollte jeglichem Plastikgeschirr vorgezogen werden.



Auszeichnung als Pfarrgemeinde

Neben diesen zu praktizierenden Möglichkeiten, ist es ebenso wichtig eine faire Grundhaltung zu pflegen, durch einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Einige Kriterien, die wir erfüllen konnten, verhalfen uns bereits dazu, das Zertifikat aus dem Erzbistum Köln zu erhalten, welches uns als Pfarrgemeinde auszeichnet.

Dieses Zertifikat hängt in unserem Pfarrheim, damit wir nicht vergessen, dass wir als Kirchengemeinde eine Schöpfungsverantwortung haben.

Sonja De Pasquale-Bobach

Das Kinderdorf - Kinder und die Schöpfungsbewahrung...

...das ist so eine Sache. Eigentlich sind Kinder damit gesegnet nicht unbedingt an Morgen denken zu müssen und schon gar nicht an Übermorgen. Umso erstaunlicher ist es, dass gerade das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit bereits bei den Kleinsten einen hohen Stellenwert genießt.

Die Generation der bei uns wohnenden Kinder und Jugendlichen hat verinnerlicht, dass unsere Ressourcen endlich sind und wir Verantwortung gegenüber der uns geliehenen Erde übernehmen müssen. Aber wie äußert sich dies im Alltag im Kinder- und Jugenddorf St. Heribert?!?

Wer einmal in unserem schönen Kinderdorf am Johannesberg war, kennt die hier vorherrschende Idylle mit dem

weitläufigen, grünen Gelände und dem großen Baumbestand. Besonders jetzt im Frühling können wir bewundernd miterleben, wie sich das satte grün ausbreitet. Es wirkt manchmal fast so, als gäbe es keinen Klimawandel; die Welt scheint hier in Ordnung. Und doch gibt es besonders an warmen Wochentagen erste Beschränkungen. Wo Kinder und Sonne sind, darf eine Wasserschlacht nicht fehlen, gleichwohl gibt es immer wieder Pausen, da wir kein Wasser verschwenden wollen. Wer denkt, hier ist die Spaßbremse unterwegs, erlebt nicht die Reaktion der Bewohner*innen, die das vollste Verständnis dafür aufbringen.

Ansonsten gibt es bereits viele Dinge, die im KiDo Einzug gefunden haben, welche wir als selbstverständlich erachten.

Beispielsweise werden die Häuser von einem regionalen Bauern mit saisonalem



Kinder- und Jugenddorf St. Heribert

Obst beliefert oder wir begehen zweimal jährlich unseren Umwelttag, an dem wir das Gelände von Müll befreien und abschließend ein kleines Grillfest veranstalten. In Sachen Mülltrennung gehen wir mit gutem Beispiel voran.

Momentan sind wir gemeinsam mit dem Kirchenvorstand in der Planung, wie das Kinderdorf zukunftsfähig und klimaneutraler aufgestellt werden kann. Dazu gehören Photovoltaik, Wärmepumpen und perspektivisch ebenfalls ein elektrifizierter Fuhrpark.

Die katholische Kirchengemeinde unterhält im Sinne der christlichen Nächstenliebe einen sicheren Ort für jene, die am meisten Schutz benötigen. Den bekommen die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen hier dankenswerterweise seit über 125 Jahren. Nun ist es unsere Aufgabe allen Kindern nicht nur ein sicheres Heute zu schenken, sondern auch ein sicheres Übermorgen.

Christoph Bauerhorst



Idyllisch im Grünen gelegen: Das Kinderdorf

Fotos: Wolfgang Zerull

Brief an die Redaktion

Anfang Dezember 2020 erreichte die Redaktion der folgende Leserbrief. Herr Krautwurst ist zwischenzeitlich leider verstorben, den Aufruf möchten und dürfen wir dennoch weitergeben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer letzten Ausgabe Berg und Tal Blick ist ein Artikel von Frau Dr. Bischof zum Thema Offenlandstiftung erschienen. Dort ist über die Vielfalt der Möglichkeiten geschrieben, Freiflächen für die Natur zu schaffen.

Wenn in Leichlingen nur 250 Grundstücksbesitzer einen Streifen von 1 Meter Breite ihrer Rasenfläche entlang der Straßengrenze in ein Wildblumenbeet umgestalten würden, könnte eine Fläche von 2.500 Quadratmetern (1/4 ha) für die Natur entstehen. Auf Leichlingen verteilt, ergäbe sich eine sehr schöne Blütenpracht und für Millionen von Insekten die Möglichkeit, sich zu ernähren. Spaziergänger und Nutzer der Straßen könnten sich an dem Anblick erfreuen.

Es macht wenig Mühe und bringt viel Ergebnis. Umso mehr Haushalte sich beteiligen würden, umso schöner wäre der Erfolg.

Bereits in zwei Monaten könnte es mit Schneeglöckchen, Krokussen und Narzissen beginnen, im Anschluss könnte die Wildblumenwiese gesät werden.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Krautwurst

Bild: Oberholster Venita auf Pixabay

RÜCKBLICK

Das Familienzentrum

Viele Menschen verbinden mit dem Wort „Familienzentrum“ unsere Kindertageseinrichtungen und setzen es gleich mit diesen. Was bedeutet eigentlich das Familienzentrum?

Familienzentrum umfasst viel mehr als das! Es ist nicht auf einen Ort oder eine Einrichtung festgelegt. Familienzentrum möchte ein Netzwerk sein.

Dabei sind die Kindertageseinrichtungen nur ein Teil des Ganzen. Im Grunde genommen gehört alles, was in der Gemeinde geschieht und angeboten wird, zum Familienzentrum dazu – wie ein Puzzle aus vielen Teilen. Es kann begleitend, unterstützend und helfend sein, aber auch dazu beitragen, neue Kontakte und Begegnungen zu ermöglichen, Räume für neue Erfahrungen zu erschließen, sich über Gott und die Welt auszutauschen oder den Glauben zu feiern.

Wie sieht dies im Konkreten aus? Was heißt das für unsere Gemeinde?

Die Vielfältigkeit unseres Familienzentrums zeigt sich in verschiedenen Angeboten für Familien mit Kindern, aber auch älteren oder alleinstehenden Menschen. Neben Veranstaltungen stehen Beratungsmöglichkeiten, Informationsangebote und weitere Hilfen zur Unterstützung.

Kinder und Jugendliche erleben bei Chorschule, Pfadfindern oder Messdienern ein sinnstiftendes Freizeitangebot. Bildungsinteressierten stehen die KÖB (Bücherei) oder die Vorträge der Leichlinger Anstöße in Kooperation mit dem kath. Bildungswerk zur Verfügung. Dies sind nur einige wenige Beispiele. Die Palette ist weit größer. Unsere Gemeindehomepage (www.kplw.de) spiegelt das wieder. Ein Blick darauf lohnt sich!



Sind die Angebote nur für Gemeindemitglieder?

Nein, jeder ist herzlich willkommen und eingeladen, mit seinen Fragen, Bedürfnissen und Interessen in den Bereichen von Beratung, Bildung, Begegnung und Pastoral dabei zu sein. Dabei schwebt uns ein reichhaltiges Angebot vor, welches den Wünschen und Bedürfnissen von Menschen in unserer Stadt in den verschiedensten Lebensphasen und Lebenslagen gerecht wird. Das ist sicherlich ein hoher Anspruch, aber zugleich auch ein Ziel, das wir uns für die weitere Zukunft setzen möchten.

Was macht ein katholisches Familienzentrum aus?

Uns liegt eine positive, einladende und wertschätzende Haltung auf der Grundlage des christlichen Gottes- und Menschenbildes am Herzen. Durch unser Tun und Miteinander versuchen wir zu vermitteln, dass jeder Mensch von Gott geliebt und angenommen ist.

*Heike Kammerer, Leiterin der Kita St. Johannes Baptist
Pfarrer Michael Eichinger*

Fronleichnamsprozession



Fronleichnam war es so weit: Nach langem zog wieder eine Prozession durch Leichlingen. Viele schauten aus Fenstern und von Balkonen zu.



Fotos: Diego Plaul

Ein besonderer Dank gilt der Kirchenmusik, die eine Statio im Eicherhofpark eingerichtet hat.

Fronleichnamsaktion für Kinder



Die Messdiener-Leiter haben im Anschluss an die diesjährige Fronleichnamsprozession eine Aktion für Kinder durchgeführt. Bei der Prozession selbst waren einige Kommunionkinder dabei und wir wollten diesen noch Unterhaltung bieten, während die Eltern beim anschließenden Umtrunk vor der Kirche sind.

Wir hatten eine kleine Gruppe von sechs Kindern - für uns ein guter Start, denn es gab Kinder, die unbedingt mitmachen wollten und ihre Eltern gefragt haben, ob sie bleiben könnten. Zu Beginn haben wir kleine Kennenlernspiele gespielt. Während wir dann ein Bewegungsspiel spielten, wurde der Weg für eine Schnitzeljagd vorbereitet. Anschließend begaben wir uns auf die Suche nach dem gestohlenen Kirchenschatz. Auf dem Weg vom Pfarrheim über den alten Stadtpark zurück zur Kirche mussten die Kinder sieben Rätsel lösen, passend zu den sieben Sakramenten. Für jede richtige Lösung es gab einen Schlüssel. Am Schluss wurde mit dem richtigen Schlüssel das Schloss geknackt. Der Schatz in Form von Haribo und Kinderriegel kam sehr gut bei den Kindern an, die nach anderthalb Stunden mit viel Spaß und glücklich wieder abgeholt wurden.

Larissa Markus



Übergabe am 14. Januar; v.l.n.r.: W. Schweer, K. Koenig, PR Metzemacher, Diak. Dorf Müller, Pfr. Eichinger Foto: F. Buckley

Verabschiedung Herr Schweer

Bereits im Dezember ist Willi Schweer nach über sieben Jahren als Küster in Ruhestand gegangen. Er wurde in der Sonntagvorabendmesse am 14. Juni verabschiedet. Wir danken ihm für seinen Dienst und wünschen ihm auch weiterhin alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Desweiteren möchten wir uns bei Larissa Markus, Klara Koenig und Anton Hoffrichter herzlich bedanken, die Übergangsweise den Küsterdienst verrichtet haben, bis die vakante Stelle neu besetzt werden konnte.

Pfarrer Michael Elchinger

Verabschiedung Frau Reck und Begrüßung neuer Mitarbeitenden



Übergabe am 10. Juni; v.l.n.r.: T. Zientek, P. Luscher, K. Koenig, R. Reck, Pfr. Eichinger, Diak. Dorf Müller, Pfr. Ahokou Foto: F. Buckley

In der Sonntagvorabendmesse am 10. Juni haben wir unsere langjährige Pfarramtssekretärin Renate Reck in den Ruhestand verabschiedet. Mit großem Engagement hat sie 21 Jahre lang diese vielseitige Tätigkeit in unserem Pastoralbüro ausgeübt. Wir sagen ihr noch einmal sehr herzlich Dank und wünschen ihr nun für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen! In einem kurzen Interview gibt Renate Reck noch einmal Einblick in das, was war und kommen wird.

Frau Reck, Sie sind jetzt schon einige Wochen im verdienten Ruhestand. Wie erleben Sie diesen?

Reck: Das fühlt sich sehr gut an. Ich genieße Tage, Wochen, Monate, die ich meinen „Lebensurlaub“ nenne, ganz besonders. Nicht, dass die Arbeit im Pastoralbüro mir die Tage vermiest hätte; nein, aber jetzt kann ich den gesamten Tag nach meinen Wünschen ordnen. Ich habe nun mehr Zeit für mehr Sport, Lesen und für Reisen – insbesondere in andere Kontinente. Afrika, Mittel- und Südamerika mit ihren fremden Kulturen und Menschen haben mich schon immer fasziniert. Diese auch für länger zu besuchen, steht ganz oben

auf meiner To-Do-Liste. Wenn die Flugreisen zu beschwerlich werden, werde ich wohl auf Schiffsreisen ausweichen (lacht). Dabei ist mir schon bewusst, dass dies nicht gerade klimafreundlich ist. Ich bitte aber um Nachsicht. Genießen kann ich alternativ aber auch Ausflüge in die nähere Umgebung.

Was hat Ihnen an Ihrer Arbeit als Pfarramtssekretärin gefallen?

Reck: Das ist leicht zu sagen: die Vielseitigkeit der Tätigkeit im Büro und der persönliche Kontakt mit vielen Menschen. Gerade die persönlichen Begegnungen und Gespräche mit unseren Gemeindemitgliedern, egal ob über unseren Glauben oder über persönliche Angelegenheiten, waren der Motor für ein erfülltes Berufsleben. Ich habe einige wirklich gute Bekannte und Freunde dadurch heute. Dafür bin ich dankbar. Ein bisschen vermisse ich schon die Kolleginnen und Kollegen im Büro. Der Austausch mit Ihnen und das kameradschaftliche Arbeiten haben mir den Abschied nicht leicht gemacht. Ich möchte mich auf diesem Wege bei den sogenannten Folgediensten und Pfarrer Eichinger mit dem gesamten Seelsorgeteam herzlich für die gute Zusammenarbeit

bedanken. Dies gilt auch für die vielen Gremien und Einrichtungen unserer Kirchengemeinde. Ich freue mich auf die zukünftig stattfindenden Begegnungen „rund um die Kirche“ wie z.B. auch am 19./20. August dieses Jahres auf dem Pfarrfest.

Mit der Verabschiedung von Renate Reck durften wir auch drei neue Mitarbeitende begrüßen. Peter Luscher hat die frei gewordene Stelle als Pfarramtssekretär im Pastoralbüro übernommen und ist zugleich auch neuer Küster in unserer Pfarrgemeinde. Bei seinen Tätigkeiten in der Sakristei wird er unterstützt von Klara Koenig, die auch schon im vergangenen Jahr übergangsweise als Küsterin tätig gewesen ist. Tobias Zientek übernimmt die Tätigkeit des Hausmeisters unserer Gebäude. Alle drei heißen wir herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start und Gottes Segen für Ihren Dienst in unserer Gemeinde.

Pfarrer Michael Eichinger



Das Aufräum-Team v.l.n.r.: Lisa Chevey, Klaudia Frankenberger, Michaela Büttgenbach, Christine Schwung, Sonja de Pasquale-Bobach

Nicht geträumt - Aufgeräumt

Mitglieder aus verschiedenen Gremien unserer Kirchengemeinde haben sich zusammengefunden, um zukünftig dafür zu sorgen, dass unser Pfarrheim aufgeräumt bleibt. Wir treffen uns in regelmäßigen Abständen und schauen, ob irgendwelche Arbeiten oder Aufräumaktionen anstehen.

Wir möchten vermeiden, dass irgendwelche Gegenstände einfach abgestellt werden oder dass sogenannte Sammlerecken entstehen. Wenn Wegräumen oder eine Reparatur ansteht, werden wir solche Arbeiten sofort umsetzen.



Im Zuge dessen, haben wir uns überlegt, den Räumen des Pfarrheims Namen zu geben. Sie als Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, Vorschläge zu machen, wie die unterschiedlichen Räume genannt werden können. Diese können Sie bis nach den Sommerferien abgeben. Sprechen Sie einfach eine Person des Pfarrheim-Teams an.

Im Namen des Teams

Sonja De Pasquale-Bobach



Aufgeräumtes Pfarrheim, Fotos: F. Buckley



Marienaltar umgestaltet?!

Aufmerksame Gottesdienstbesucher werden bemerkt haben, dass am Marienaltar ein anderes Bild hängt. Was ist das für ein Bild und warum wurde es ausgetauscht?

Am Montag, 6. März, wurde über Tag das Bild der „Immerwährenden Hilfe“ am Marienaltar in der Pfarrkirche entwendet. Gemeindeglieder haben gleich mehrere Bilder als vorübergehenden Ersatz angeboten, solange noch kein neues Bild - möglichst mit dem Motiv der „Immerwährenden Hilfe“ - vorhanden ist. Auf Grund der Größe ist die Wahl auf ein Bild des Leichlinger Künstlers Karl-Lambert Huschens gefallen, welches von Familie Kötting zur Verfügung gestellt wurde. Reiner Kötting hatte es von seinem Großvater Josef Picker geschenkt bekommen.

Karl-Lambert Huschens

Der Maler Karl Huschens wurde am 31.03.1901 in Solingen geboren. Sein Elternhaus stand im Wacholder. Er heiratete seine Frau Katja 1929, danach zog er nach Berlin. 1935 kehrte er nach Köln zurück, wo er viele Kirchen ausmalte. Er starb 1945 in russischer Gefangenschaft.

Alles, was wir über das Leben und das Werk von ihm wissen, verdanken wir seinem Lehrer, Pfarrer Conzen und dem früheren Leiter der katholischen Schule Kirchstraße, Rektor Schwiers.

Einen herzlichen Dank an Familie Kötting für die schnelle Aushilfe und an Elli Cromik, die sich um den Altarschmuck kümmert.



*Mutter Gottes von Karl-Lambert Huschens
Foto: Eduard Fuchs*

Zum entwendeten Gnadenbild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hilfe

Das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hilfe ist ein weit verbreitetes Gnadenbild und eine weltbekannte Mariendarstellung. Das Original aus dem 14. Jahrhundert stammt vermutlich von der Insel Kreta.

Die Gottesmutter ist auf Goldgrund dargestellt. Sie trägt ein rotes Unter- und ein dunkelblaues glänzendes Obergewand mit einem Stern auf dem Kopfschleier; diesen umgibt der Heiligenschein. Die griechischen Abkürzungen „MP“ und „ΘΥ“ für die Wörter „Mutter“ und „Gottes“ auf beiden Seiten kennzeichnen sie als „Mutter Gottes“ (Μήτηρ Θεού). Auf dem linken Arm trägt sie das in Grün und Gold gekleidete Jesuskind. Das Haupt des Kindes ist mit einem Kreuznimbus



Das entwendete Bild Foto: Eduard Fuchs

umgeben, rechts daneben steht die Abkürzung „IC-XC“ für den Namen „Jesus Christus“ (Ἰησοῦς Χριστός).

Das Kind wird von der linken Hand der Mutter gehalten und greift mit beiden Händen nach ihrer rechten. Sein Kopf ist jedoch abgewandt, und der Blick geht zu dem Kreuz hinüber, das der Erzengel Gabriel trägt. Wie durch eine Bewegung vorahnenden Erschreckens hat sich von dem einen Fuß die Sandale gelöst und fällt zu Boden.

Beidseitig des Marienhauptes schweben Engel, die in verhüllten Händen die Leidenswerkzeuge Christi tragen. Auch sie sind durch griechische Buchstaben als die Erzengel Michael und Gabriel gekennzeichnet.

Quelle: Wikipedia



Caritas Pflegestation Leichlingen

Pflege
mit
Herz! 

Caritas Pflegestation Leichlingen

Wir unterstützen und begleiten Pflegebedürftige und Ihre Angehörigen bei der Pflege zu Hause mit dem Ziel ihre, Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern. Dafür beraten wir Sie gern und erstellen gemeinsam mit Ihnen einen individuellen Versorgungsplan. Neben der Grundpflege übernehmen wir die von Ihrem Hausarzt verordnete Behandlungspflege und führen die von Ihrer Pflegekasse regelmäßig geforderten Beratungsbesuche durch. Unser Dienstleistungsangebot wird durch unser Betreuungsteam ergänzt, welches Sie im Alltag entlastet.

Zum wiederholten Mal haben wir die Qualitätsprüfung des Medizinischen Dienstes Rheinland mit einem sehr guten Ergebnis, der Note 1,0 absolviert. Dies ist nur durch ein sehr engagiertes und kollegiales Team möglich. Umso mehr freuen wir uns, Schwester Susanne und Schwester Joanna, als neue Kolleginnen begrüßen zu dürfen. Auch freuen wir uns über jeden, der Interesse hat, uns in unserem Pflegedienst zu unterstützen.

Bonnie Deinet, Pflegedienstleitung



Von links nach rechts: Sr. Susanne, Sr. Joanna, Sr. Karin, Sr. Sindy und Sr. Bonnie (PDL)

Foto: CPS Leichlingen

Neue Chorsprecherinnen in der Chorschule



Am 20. April 2023 wurden Marie Malewski und Lina Stephan einstimmig in ihr neues Amt gewählt. Herzlichen Glückwunsch.

Foto: Pia Gensler



Bücher, der 18. Lesegalerie

Grenzenloses Lesevergnügen

Groß war die Freude bei unseren Leserinnen und Lesern. Endlich gab es wieder eine „Lesegalerie“! Wir hatten am 17.03.2023 zur 18. Lesegalerie im Rahmen der „Nacht der Bibliotheken“ eingeladen, einer Aktion der Bibliotheken NRW. Unter dem Motto „Grenzenlos“ unterhielten wir unsere Besucher mit Kurzgeschichten, Passagen aus Romanen und interessanten Informationen über das Lesen, Bücher und Bibliotheken. Natürlich fehlte auch nicht ein Glas Wein und der „Imbiss“ – ein großartiges, reichhaltiges Buffet.

Es war ein rundum gelungener Abend, und man freut sich schon sehr auf die 19. Lesegalerie im Herbst.

Freude gab es auch im Familienzentrum. Nach Ende der Corona-Beschränkungen konnten wir wieder die Bibfit-Aktion durchführen. Die Vorschulkinder der Kindergärten St. Johannes Baptist und St. Heinrich kamen an vier Vormittagen in unsere Bücherei. Sie durften sich Bilderbücher ausleihen. Da war die Wahl des richtigen Buches schon recht schwierig bei der Fülle an tollen Bilderbüchern, die es in unserer Bücherei gibt.



Die kleinen Leser lernten den Ablauf der Ausleihe kennen; sie wurden „bibliotheksfit“ gemacht und bekamen zum Abschluss eine Urkunde. Der Erwerb des „Büchereiführerscheins“ hat den Kindern viel Spaß gemacht. Auch unseren Mitarbeiterinnen Dagmar und Gundi bereitet die Durchführung dieser Aktion viel Freude.

Wir verstehen uns als Familienbücherei und es ist unser Anliegen, Kindern das Lesen zu vermitteln und die Eltern dabei zu unterstützen. Daher beteiligen wir uns auch an der Aktion „Lesestart 1-2-3“ der Stiftung Lesen. Es gibt drei Buchgeschenke, wobei die ersten Sets durch Kinderarztpraxen ausgegeben werden. Das dritte Set für die dreijährigen Kinder, eine kleine Stofftasche mit einem Bilderbuch und



Bibfit-Rucksack



Bilderbuch Lesestart

Informationen für Eltern, gibt es hier in unserer KÖB.

Positives können wir auch über den Förderverein berichten. Als neuen Vorsitzenden konnten wir Herrn Ralph Steinfeld gewinnen, der sich zukünftig engagiert um die Belange der Bücherei kümmern wird. Der Förderkreis sichert durch Spenden den Erhalt der Räumlichkeiten, d.h. er übernimmt die laufenden Kosten wie Strom, Gas und Wasser. Die gestiegenen Energiepreise bedeuten auch für uns höhere Kosten. Daher sind wir mehr denn je auf die Spendenbereitschaft unserer Leserschaft und Gemeindemitglieder angewiesen. Für jede finanzielle Unterstützung sind wir dankbar. Ausführliche Informationen erhalten Sie in unserer Bücherei.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei. Unsere Bücherei bietet Ihnen die aktuellsten Bücher, viele Zeitschriften, Filme, Hörbücher und Spiele. Die Ausleihe ist kostenlos und jeder ist willkommen.

Ihr Team der KÖB Leichlingen

Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde

Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

Prävention und Intervention – sexueller Missbrauch in Gemeinde

Die Aufdeckungen schrecklicher Taten von sexuellem Missbrauch in der Kirche erschüttern viele Menschen. Das erlittene Leid der Betroffenen ist unvorstellbar groß, ihre Wunden, die durch Menschen der Kirche entstanden, sind tief. Zu lange wurde weggesehen und vertuscht.

Die Kirche und ihre Verantwortlichen stehen daher seit einigen Jahren im besonderen Fokus. Vieles hat sich im Bereich des Präventionsschutzes getan. Eine wichtige Konsequenz war die Erstellung eines Präventionsschutzkonzepts in allen Kirchengemeinden und Einrichtungen unter dem Dach der Kirche. Dabei muss jede Gruppe, die mit Kindern, Jugendlichen sowie schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen zu tun hat, ein solches Konzept erstellen. Es macht sensibel für kritische Situationen und lenkt den Blick auf die Schutzbedürftigkeit. Sowohl das institutionelle Schutzkonzept der Gesamtgemeinde als auch die Verhaltenskodizes aller Gruppierungen finden sich auf der Homepage der Kirchengemeinde (www.kplw.de).

Alle Hauptamtlichen und jene Ehrenamtliche, die im engeren oder weiteren Sinne mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, müssen an einer Präventionsschulung teilnehmen, die alle fünf Jahre aufgefrischt werden muss. Die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses ist ebenfalls vorgeschrieben. Die Präventionsordnung des Erzbistums sieht vor, dass Schulung und Führungszeugnis unbedingte Voraussetzungen für die Tätigkeit im Kinder- und Jugendbereich der Gemeinde sind.

Mit Diakon Armin Dorf Müller hat unsere Gemeinde eine eigene Präventionsfachkraft, deren Aufgabe es ist, Schulungen zu koordinieren und durchzuführen. Die Kompetenz, Schulungen durchzuführen, hat in unserer Gemeinde auch Larissa Markus. Diakon Dorf Müller ist zudem zusammen mit

dem Pastoralbüro durch den Pfarrer beauftragt, Dokumentationen zu verwalten und zu überprüfen. Zudem ist er Ansprechpartner für alle, die übergriffiges Handeln erfahren, befürchten, wahrnehmen oder selbst in der Vergangenheit durch haupt- oder ehrenamtlich in der Kirche tätige Menschen erlebt haben. Darüber hinaus stehen Susanne Stelzer (Dipl.-Sozialpädagogin), Heike Kammerer (Kita-Leitung, Kinderschutzbachkraft und Heilpädagogin) sowie Christoph Draube (Lehrer und Mitglied im Pfarrgemeinderat) als Ansprechpartnerinnen und -partner bei grenzverletzendem Verhalten zur Verfügung. Ihre Kontaktdaten sind über die Flyer „Institutionelles Schutzkonzept“ oder auf der Homepage abrufbar. Daneben können Meldungen direkt beim Erzbistum Köln vorgenommen werden (siehe unten).

Ausdrücklich ermutigen wir alle dazu, achtsam zu sein und Vergehen aus Vergangenheit oder Gegenwart in unserer Gemeinde zu melden, damit Betroffene in ihrem Leid gesehen und ernstgenommen werden und das Thema „Missbrauch in Kirche“ weiter aufgearbeitet werden kann.

Augen auf und hinsehen – das sind wir allen schuldig.

Pfarrer Michael Eichinger

präventi  n
im erzbistum köln

Betroffene sexualisierter Gewalt durch eine/n Mitarbeiter/ in bzw. ehrenamtlich Tätigen des Erzbistums Köln (d.h. auch in den Kirchengemeinden) können sich auch vertraulich an folgende unabhängige Ansprechpersonen wenden:

- Peter Binot, Kriminalhauptkommissar a.D., Psychologischer Berater & Coach, Tel.: 0172/2901534;
- Christina Braun, Rechtsanwältin, Tel.: 01525/2825703;
- Martin Gawlik, Rechtsanwalt, Tel.: 0172/2901248.
- www.erzbistum-koeln.de/hilfe-fuer-betroffene



© Erzbistum Köln, Stabsstellen Intervention und Prävention



30 Jahre Chorschule an St. Johannes Baptist und St. Heinrich

Musikerfahrung und -erlebnis für hunderte Kinder

Das wird gefeiert!

„Wir haben überlebt“, so resümiert Kantorin Pia Gensler. Sie meint damit die Chorschule an St. Johannes Baptist und St. Heinrich, die von ihr vor 30 Jahren initiiert wurde. Ganz bescheiden begann es mit einer Kinderchorgruppe. Hinzu kamen später Blockflötenausbildung und Stimmbildung.

Hunderte Kinder hat Pia Gensler in die „Welt der Chormusik“ eingeführt. Dabei stehen damals wie heute nicht nur kirchliche Lieder und Chorsätze auf der „Hitliste“, sondern auch weltliche Titel und mehr. Die musikalische Ausgestaltung der liturgischen Feiern durch Chöre aus der Chorschule macht die eine Seite des Chorlebens aus. Konzerte und Musicalaufführungen bilden die andere „Chorseite“. Zu den großen Aufführungen gehörten unter anderem das Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und die Misa a Buenos Aires, als Tango-Messe bekannt, des argentinischen Komponisten Martín Palmeri. Auch Krippenspiele gehören

zum festen Repertoire der Chorschule. Dazu gesellten sich etliche Kindermusicals. Bis 2020 baute die Chorschule Leichlingen ihre Angebote stetig aus. Dann kam Corona und sorgte für einen radikalen Stopp, aber auch ein Umdenken. Chorproben waren zuerst gar nicht mehr möglich, später dann fanden sie beim „StimmFit“ im Pfarrgarten statt. Nach der Pandemie starte das Chorleben an St. Johannes Baptist und St. Heinrich allmählich wieder. Heute gehören zur Chorschule drei Chorgruppen und drei Flötengruppen.

Die Chorschule Leichlingen ist Mitglied des PUERI CANTORES Verbandes, dem über 470 katholische Chöre angehören. Bei unzähligen nationalen und internationalen Chorfestivals entstanden so Freundschaften. Dies veranlasste Kantorin Pia Gensler dazu, Gastchöre aus dem PUERI CANTORES Verband nach Leichlingen einzuladen. Vier Chöre haben sich angesagt.



Musical 2005



Elias



Krippenspiel 2010

Die Programmhilights



Am Sonntag, 21. Mai gestaltete die Jungkantorei St. Margareta aus Düsseldorf-Gerresheim unter Leitung von Klaus Wallrath die „Andere Messe“ mit anschließendem Kurzkonzert in St. Johannes Baptist.



Weiter ging es am Sonntag, 18. Juni mit dem Jugendchor Jugend & Co. an St. Lamberts aus Mettmann (Leitung Matthias Röttger). Der Chor gestaltete die „Andere Messe“ in St. Johannes Baptist und gab im Anschluss ein Kurzkonzert unter dem Titel „Applaus“.



Am Samstag, 19. August, 18 Uhr, ist es der Jugendchor Bergisch Gladbach-West, unter Leitung von Andreas Dewey, der die Vorabendmesse begleitet und danach zum „Singout“ beim Pfarrfest einlädt.



Höhepunkt ist dann am Sonntag, 29. Oktober, 17 Uhr, das Konzert „Jubilate Deo“ mit dem Mädchenchor am Kölner Dom unter Leitung von Oliver Sperling.



Zum „Super-Feier-Monat“ wird der September. Am 3. September, 17 Uhr, findet die Uraufführung des Jubiläums-Kindermusicals „Miriam!“, eine Auftragskomposition, statt. Die Kinder starten bereits Anfang Mai bei einer Musikfreizeit mit den Proben. Der Text stammt von Florian Simson, die Musik von Klaus Wallrath.



Am 10. September steht um 18 Uhr das Jubiläums-Sommer-Chorkonzert mit Jungem Kammerchor und CrescendoChor auf dem Programm.



Die „große Party“ zum Jubiläum steigt am 24. September. Nach dem Festgottesdienst um 11 Uhr in St. Johannes Baptist mit den Chören der Chorschule, dem Jungem Kammerchor, dem Kirchenchor und dem Chor der Ehemaligen der Chorschule

unter der Gesamtleitung von Pia Gensler gibt es ein gemeinsames Mittagessen. Es folgen Aktionen rund um die Kirche. Den Abschluss bildet gegen 16 Uhr ein Mitmachkonzert.

Zum 30-Jährigen hat die Chorschule nicht nur ein tolles Programm zusammengestellt, sondern sich auch sonst einiges einfallen lassen. Ein eigenes Logo wurde entwickelt. Dieses findet man im Jubiläumsfestprogramm, auf den Beachflags und den eigens angefertigten T-Shirts.

Angelika Koenig

Pilgern auf dem Fränkischen Marienweg

Gruppenreise mit Freunden vom 08.10. bis 14.10.2023

Neu: Geänderte Unterkunft, reduzierter Preis

08.10.2023 Anreise nach Bamberg mit Stopp in Würzburg

Führung durch die Festung Marienberg, dem weithin sichtbaren Wahrzeichen der Stadt Würzburg mit Blick über die Stadt und das Maintal.

09.10.2023 Welterbe Bamberg

Die Stadt Bamberg mit ihren Kunstschätzen und Sehenswürdigkeiten; eigene Führung durch den Bamberger Dom, der Ausgangs- und Zielort der „Ave-Maria-Route“ und Knotenpunkt des Fränkischen Marienweges in Ober- und Mittelfranken ist. Im Hotel: Bamberger Nachmittag (siehe rechts).

10.10.2023 Ausflug ins Obere Maintal

mit Banz, Staffelberg, der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen, Kloster Banz und Kirschletten

11.10.2023 Tagesfahrt in die Fränkische Schweiz

Über Buttenheim, Drügendorf, Ebermannstadt führt der Weg ins Wiesenthal. Weiter über Streitberg, Muggendorf nach Gößweinstein, dem bekannten Wallfahrtsort mit seiner

Balthasar-Neumann-Basilika. Nach Besuch des Luftkurorts Pottenstein, umgeben von Felsen und den für die Fränkische Schweiz typischen Trockenmagerrasenhängen mit Wacholder- und Schlehenbüschen, geht es vorbei an Felsendörfern wie Tüchersfeld zurück nach Bamberg

12.10.2023 Abtei Kirschletten und Bamberg vom Fluss aus

Vormittags Begegnung und Führung durch die Klosteranlage. Anschließend erleben Sie die Stadt, Klein-Venedig und das nahe Umland sowie den Hafen bei einer Schifffahrt auf der Regnitz und dem Main-Donau-Kanal.

13.10.2023 Bamberg und der Steigerwald

Besuch von Kloster Schwarzenberg als Ursprung der Marienverehrung.

14.10.2023 Heimreise

Reisekosten:

Preis pro Person

im Doppelzimmer: € 895,00

im Einzelzimmer: € 995,00



Bamberg, Foto: Thomas Muscat, Pixabay

Enthaltene Leistungen:

- Fahrt im komfortablen Fernreisebus
- 6x Übernachtung im **Hotel Göller in Hirschaid bei Bamberg, incl. Nutzung des Hallenschwimmbads, Infrarotsauna und Fitnessraum**
- 6x Frühstück, 6x Abendessen
- 1x Bamberger Nachmittag mit Fränkischem Schnapserl, Kaffee, Kuchen und Bierprobe
- Reiseleitung/Begleitung und Führungen laut Programm
- Eintritt in den Bamberger Dom und die Neue Residenz
- Schifffahrt auf der Regnitz
- Versicherungsschein

Nicht im Preis enthalten sind weitere Mahlzeiten, Eintritte, Versicherungen, Trinkgelder und alle weiteren oben nicht genannten Leistungen.

Der Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung wird empfohlen.

Zur verbindlichen Anmeldung bitte nachstehenden Abschnitt abtrennen und absenden.

An Heimatverein Leichlingen, Heinrich Witprächtiger, Sperberstrasse 4, 42799 Leichlingen,
Tel. 02175/730047, Fax: 02175/730596, Email: heinrich.witpraechtiger@web.de

Hiermit melde ich mich zur **Wallfahrt „Pilgern auf dem Fränkischen Marienweg“ vom 08. bis 14.10.2023** verbindlich an.

Name, Vorname: _____ Tel.: _____ Mail: _____

Anschrift: _____

EZ: / DZ mit: _____ (EZ begrenzt verfügbar, Vergabe nach Anmeldeeingang)

Datum und Unterschrift: _____



Neuland betreten

Sommerabend im Pfarrgarten

Dienstag 15. August 19:00 Uhr
Pfarrgarten St. Johannes Baptist

Nach der Festmesse zu „Maria Himmelfahrt“ laden wir im Pfarrgarten zu einem Frauenabend ein mit Impuls, Gespräch und gemeinsamem Essen. Wir feiern, dass Maria „eine von uns“ war und ist.

Jede Frau bringe etwas zum Büffet mit. Getränke werden gegen einen kleinen Kostenbeitrag angeboten.



Piplies & LaMinga
Kabarett von Frauen für Frauen

Foto: Johannes

Freitag 22. September, 19:00 Uhr
Pfarrsaal St. Johannes Baptist

Ein dynamisches Damen-Doppel in einer improvisierten Comedy-Show mit Tiefgang wird uns einen bunten Abend bereiten. Auf alle Fragen des Lebens haben die beiden Damen eine interessante Antwort parat.
 (siehe: <http://www.piplies-und-laminga.de/>)

Karten sind zum Preis von 14 Euro im Pastoralbüro und an der Abendkasse erhältlich.



**Powerfrau, Mutter, Model...
 und wo bleibe ich?**

© pixabay, OpenClipart-Vectors

Montag 16. Oktober, 19:30 Uhr
Pfarrheim St. Johannes Baptist



Unterschiedliche Rollen und Erwartungen können Frauen erdrücken: Tagsüber im Beruf erfolgreich, abends und am Wochenende die perfekte Mutter, für den Ehemann die attraktive TOP-Frau, die sorgende Tochter, die zuhörende Freundin. Sportlich und gepflegt, immer gut gelaunt. Geht das überhaupt?

Kostenbeitrag: 5 €



**Was ich schon immer sagen
 oder fragen wollte...“**

© stock.adobe.com, blackboard

Dienstag 14. November, 19:30 Uhr
Pfarrheim St. Johannes Baptist

Offener Gesprächsabend.
 Wir nehmen uns Zeit für Fragen, die Sie rund um das Thema Glaube und Kirche immer schon einmal stellen wollten.

Referentin: PR Inge Metzemacher
 Es entstehen keine Kosten.



Time out
Zeit nur für mich

© stock.adobe.com, Alessandri

Wochenende 2. / 3. Dezember,
Pax-Erholungshaus Unkel

Anmeldung bis 1. Oktober im Pastoralbüro
 Leitung: Pastoralreferentin Inge Metzemacher
 Kostenbeitrag: 80 €, EZ mit Vollpension

Zeit für: Schweigen und Gespräch, Nachdenken und Entspannen, Beten und Spaziergehen...

Start: Samstag 10:00 Uhr ab St. Johannes Baptist,
 Rückkehr: Sonntag gegen 12:30 Uhr



Komm mach mit.

„Gehst du mit?“

Firmvorbereitung startet im Herbst

Wenn du zwischen dem 1. Dezember 2006 und dem 30. Juni 2008 geboren bist, laden wir dich zum

Infoabend

am 14. August um 19 Uhr

im Pfarrheim, Ludger-Kühlerstr., ein, um den Ablauf des Firmkurses vorzustellen.

Du kannst zwischen fünf verschiedenen Gruppenangeboten wählen. Es ist u. a. möglich, sich sozial zu engagieren, Gespräche über Gott und die Welt zu führen, sich intensiver mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen oder an einem Wochenende ins Kloster Meschede zu fahren.

Gemeinsam werden wir u. a. an der Nacht der Lichter teilnehmen.

Zehn Firmbegleiter*innen freuen sich auf die Zeit mit dir.

Inge Metzemacher, Pastoralreferentin



Weihbischof Ansgar Puff

Foto: Harald Oppitz

Firmung verpasst? Kein Problem!

Sie bereiten sich auf Ihre Hochzeit vor oder Sie möchten die Patenschaft für ein Kind übernehmen oder die Zeit ist aus anderen Gründen für Sie „reif“: Sie möchten gerne als Erwachsene/r das Sakrament der Firmung empfangen ...

Wer dem „eigentlichen“ Firmalter von 16 Jahren entwachsen ist, kann sich dennoch firmen lassen.

Jährlich finden zwei Kurse zur Vorbereitung auf die Firmung von Erwachsenen in Köln statt. Jeder Kurs umfasst sieben Gesprächsabende, die wöchentlich (meistens donnerstags) von 19 bis 21 Uhr im Domforum stattfinden.

Informationen erhalten Sie von: info@fides.koeln.

„Andere Messe“ - Was ist das denn?

An jedem 3. Sonntag im Monat (außer während der Sommerferien) feiern wir um 18 Uhr in St. Johannes Baptist eine sogenannte „Andere Messe“.

Meistens unterstützt eine besondere musikalische Gestaltung die Gottesdienstfeier. Die Verkündigung findet in dialogischer Form statt und wird oft von modernen Medien unterstützt. Dabei wird Raum zum Nachdenken, zum Austausch oder zur Stille gegeben.

Dieses Gottesdienstangebot richtet sich nicht nur an junge Leute, sondern an alle, die bereit sind, „andere Wege“ mitzugehen.

Wer die Andere Messe mit vorbereiten möchte, kann sich gerne bei mir melden. Unser Vorbereitungskreis freut sich über Verstärkung.

Inge Metzemacher, Pastoralreferentin



Foto: Heike Frohnhoff auf Pixabay

Gesucht: Gitarristen und Flötenspieler!

Das Spontiensemble der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Baptist Leichlingen sucht Verstärkung. Wir begleiten unregelmäßig den Spatenchor beim Singen in der Familienmesse und proben dafür einmal freitags vorher und vor der Messe. Zurzeit bestehen wir aus 2 Gitarristen und 9 Flötenspielern (S/A/T), die nicht immer alle Zeit haben.

Unser Repertoire umfasst neues geistliches Liedgut, Flötenmusik aus der Barockzeit und anderen Epochen, Ragtimes und vieles mehr.

Weitere Infos bei Inge Gläser
Tel.: 02175 73414

Familienmesse mitgestalten

Liebe Eltern,

der Vorbereitungskreis für die Familienmessen sucht Verstärkung.

Wir treffen uns ca. 1,5 Wochen vor der Messe und bereiten sie inhaltlich familiengerecht mit Frau Metzemacher vor.

Das nächste Treffen findet statt
am Donnerstag, den 10.08.2023
um 18 Uhr
im Pfastoralbüro.

Wir bereiten den Pfarrfestgottesdienst am 20.08.2023 vor.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Inge Gläser, Tel.: 02175 73414 oder
Pastoralreferentin Inge Metzemacher
Tel.: 0214 8908788

Wir sagen Danke!

Der Pfarrgemeinderat und das Pastoralteam laden alle ehrenamtlich Engagierten unserer Gemeinde zum Ehrenamtstag am 2. September 2023 ein. Wir beginnen mit der Hl. Messe um 18:00 Uhr in St. Johannes Baptist. Im Anschluss setzt sich die Feier im Pfarrgarten fort. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Zur besseren Planung wird um vorherige Anmeldung über das Pastoralbüro gebeten.

Mit dem Ehrenamtstag wollen wir allen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz bei uns und ihren Beitrag für eine lebendige Gemeinde Dank sagen.



Foto: PeterKraayvanger auf pixabay.com



Wir laden ein zum

Pfarrfest 2023

rund um die Pfarrkirche St. Johannes Baptist Leichlingen

Samstag, **19.08. – 18:00** Uhr

Vorabendmesse mit Singout des Jugendchores Bergisch Gladbach West, anschließend: Grillen, Kartoffelfeuer & Live Musik (Die „Hofkapelle“ spielt für uns)

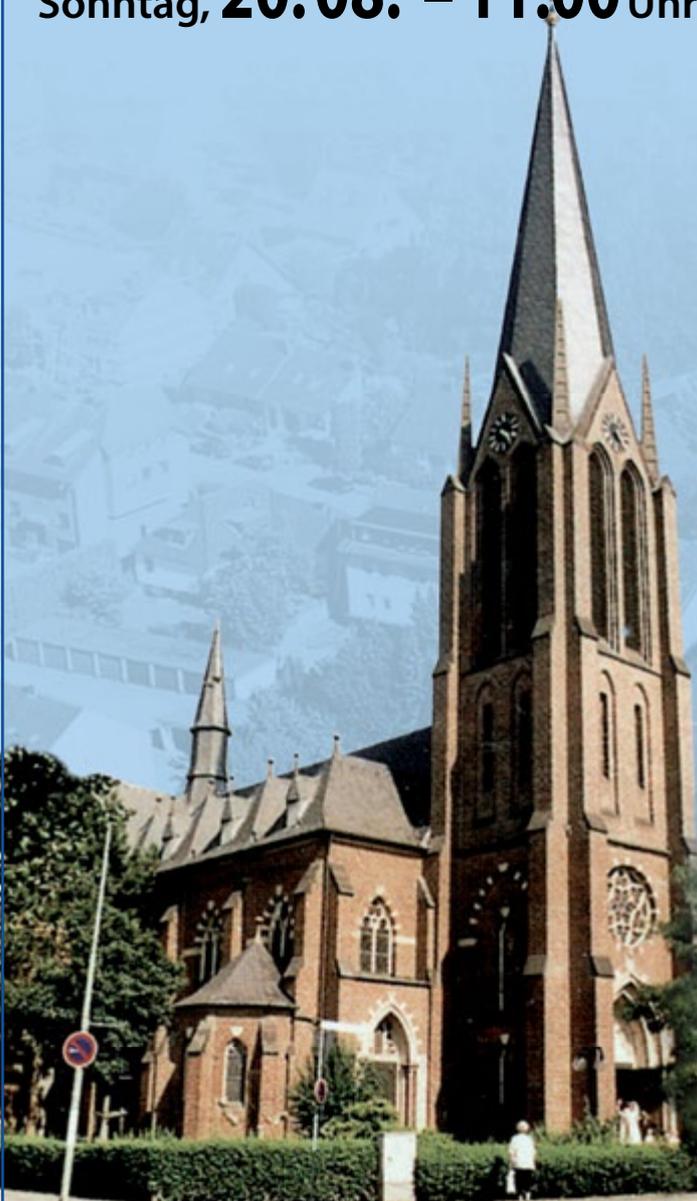
Sonntag, **20.08. – 11:00** Uhr

Sonntagsmesse anschließend:
Buntes Treiben rund um die Pfarrkirche

- Spiele für Groß und Klein
- Hüpfburg
- große Pfadfinder Jurte im Pfarrgarten, Lagerfeuer und Stockbrot sowie Schokokuss-Maschine
- Glücksrad mit besonderen Preisen
- Modellbahnausstellung (50 m H0-Modulanlage) im Pfarrheim
- Bücherbasar
- Kinderschminken und Bastelangebote

...

Für Essen (Herzhaftes vom Grill, Salatbar, frische Champignons, Waffeln und Cafeteria) sowie Getränke (großer Getränkewagen) ist reichlich gesorgt.





Der beste Weg, einen Freund zu haben,
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

**Montanus Apotheke
Sanitätshaus Montanus**



Marktstraße 2-6 42799 Leichlingen ☎ 02175 166105



**Familien-
unternehmen
seit 1973**



– Ihre Maklerinnen vor Ort! –

- ✓ **Kompetent**
- ✓ **Engagiert**
- ✓ **Vertrauensvoll**



Drögenkamp & Rheindorf
Immobilien GbR

Ernst-Klein-Str. 6 – Leichlingen
Telefon 021 75 - 63 51 – www.droegenkamp-rheindorf.de



Bestattungshaus Schlage GmbH

Inh. Ralf Aschenbroich



Kolumbarium Leichlingen

Alt-Katholischer Friedhof

Wir geben Ihrer Trauer Raum

Tag & Nacht 02175 890830

Further Weg 1a · 42799 Leichlingen · www.bestattungshaus-schlage.de



Pflege
mit
Herz! 

Wir haben Zeit für unsere Patienten!

Caritas Pflegestation Leichlingen

- ✓ Grundpflege nach SGB XI
- ✓ Medizinische Behandlungspflege nach SGB V
- ✓ Pflegeberatungsbesuche nach § 37.3 SGB XI
- ✓ Betreuungsdienst nach § 45b SGB XI
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Vermittlung von Hausnotruf und Essen auf Rädern
- ✓ Kostenlose Pflegeberatung

Caritas Pflegestation Leichlingen/Witzhelden

Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist und St. Heinrich
Pflegedienstleitung Bonnie Deinet Tel. 02175 -5965
Lingemannstraße 3 · 42799 Leichlingen
cps-leichlingen@t-online.de · www.caritas-leichlingen.de

ROSENBAUM STEINERNE DENKMÄLER

Steinmetz- & Steinbildhauermeister Thomas Rosenbaum

Unterschmitte 20 42799 Leichlingen

Tel.: 02175 - 882633

Fax: 02175 - 882632

Mobil: 0177 - 2080659

www.rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de
mail: th@rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de



AUF EINEN BLICK

- **Leitender Pfarrer** Michael Eichinger
Tel.: 02175 7305400,
E-Mail: michael.eichinger@erzbistum-koeln.de
- **Pfarrer** Franck Ahokou
Tel.: 02175 8003020,
E-Mail: franck.ahokou@erzbistum-koeln.de
- **Diakon** Armin Dorfmueller
Tel.: 0160 3624575,
E-Mail: armin.dorfmueller@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralreferentin** Inge Metzemacher,
Tel.: 0214 8908788,
E-Mail: inge.metzemacher@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralbüro Leichlingen**
Peter Luscher, Petra Stillger-Smolín, Sabine Weck
Lingemannstraße 3, 42799 Leichlingen
Tel.: 02175 800300, Fax: 02175 8003010,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 08:30 - 12:00 Uhr,
Mo, Do 16:00 - 18:00 Uhr
(außerhalb der Schulferien)
- **Verwaltungsleitung**
Ralf Althoetmar, Tel.: 0173 7951414
E-Mail: ralf.althoetmar@erzbistum-koeln.de
- **Kirchenvorstand** Pfarrer Michael Eichinger
- **Pfarrgemeinderat**
1. Vorsitzende: Christine Schwung, E-Mail: pgr@kplw.de
- **Kantorin, Organistin und Seelsorgebereichsmusikerin**
Pia Gensler, Musikdirektor ACV, Tel.: 02175 4046,
E-Mail: pia.gensler@erzbistum-koeln.de
- **Küster in St. Johannes Baptist**
Peter Luscher, Klara Koenig, Tel.: 02175 800300,
E-Mail: kuester-leichlingen@kplw.de
- **Küster in St. Heinrich**
Alfred Hartwig, Tel.: 02174 709049
- **Pfarr-Caritas**
Michaela Classon, Christine Honsel, Tel.: 02175 800300,
Öffnungszeiten:
Mi 09:00 - 11:00 Uhr
- **Caritas Ambulante Krankenpflege**
Sr. Bonnie Deinet, Tel.: 02175 5965 und 0171 9125478
- **Katholische Öffentliche Bücherei**
Leichlingen, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 9907403,
Öffnungszeiten:
So 10:30 - 13:00 Uhr
Di 15:00 - 18:00 Uhr
Mi 09:30 - 12:00 Uhr
Do 15:00 - 19:00 Uhr
- **Kath. Familienzentrum Leichlingen/Witzhelden und Kindertagesstätte Leichlingen**
Heike Kammerer, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 3074
E-Mail: kita-leichlingen@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:30 - 16:30 Uhr
- **Kindertagesstätte Witzhelden**
Cordula Mundt, Leichlinger Str. 19, Tel.: 02174 39437
E-Mail: kita-witzhelden@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:00 - 16:00 Uhr
- **Kath. Erziehungsberatungsstelle Leichlingen,**
Hochstraße 2c, Tel.: 02175 6012 und 169790
- **Kinderdorf,** Landrat-Trimborn-Straße 66,
Christoph Bauerhorst, Tel.: 02175 89973
- **St. Heribert „Wohnen über der Stadt“**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
E-Mail: mark.mueller@kinderdorf-leichlingen.de
- **Fahrbarer Ökumenischer Mittagstisch**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
- **Ökumenischer Hospizdienst,** Brückenstraße 23,
Christine Schwung, Inka Stirl, Tel.: 02175 882311
- **Ev. Kirchengemeinde Leichlingen**
Gemeindebüro, Tel.: 02175 3874
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde an der Ziegelei Leichlingen**
Gemeindeleitung, Tel.: 02174 731587 (abends)
- **Ev. Kirchengemeinde Witzhelden**
Gemeindebüro, Tel.: 02174 3465
- **Christuskirche, Ev. Freikirchl. Gemeinde Weltersbach** Büro, Tel.: 02174 30439
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde Kuhle**
Büro, Tel.: 02174 8941856